

# Erasmusbericht 2010/11

## Niederlande, Utrecht

### 1) Vorbereitung

Zu der Vorbereitung bleibt nur zusagen, dass jeder Student einen Haufen Unterlagen erhält und diese ausfüllen und an die Partneruni schicken muss. Dies war zwar sehr Zeitaufwändig, aber nicht schwer. Was in Utrecht ein großes Problem bei der Vorbereitung darstellt ist jedoch die Suche nach einem Wohnheimplatz. Utrecht ist eine relativ kleine Stadt mit unglaublich vielen Einwohnern und Studenten. Die Wohnheime dort gehören alle zu einer Gesellschaft namens SSh(Short Stay Solution). Diese verlangen unglaublich hohe Preise für Austauschstudenten, allerdings bedeutet dies auch ein möbliertes Zimmer und einen Hausmeister, der mehrmals die Woche vorbei schaut und alles repariert, was so anfällt, ein Luxus, den man nicht unterschätzen sollte. Also mein kleiner Tipp: Noch bevor irgendetwas anderes gemacht wird sofort auf die Homepage der Uni gehen und sich dort für ein Wohnheim bewerben (zu empfehlen sind: Kanaalstraat (fast im Zentrum) und Cambridgelaan (auf dem Campus)). Was die private Suche angeht muss ich sagen: „Finger weg!“. Es sind sehr viele Betrüger unterwegs, die nur das Geld nehmen und bei der Anreise steht man komplett ohne einem Dach über dem Kopf da. Und wenn du jetzt denkst: „Das passiert mir schon nicht!“, ist das definitiv keine gute Einstellung, denn es passiert **sehr** oft!!!

### 2) Unterkunft

Wie ich bereits sagte, sind die Unterkünfte möbliert und recht kostspielig. So habe ich für ein Zimmer, das ich mit einem anderen Mädchen teilen musste 380 Euro im Monat bezahlt. Freunde von mir im selben Haus haben 480 Euro für ein Einzelzimmer gezahlt. Da Bäder und Küchen geteilt werden, darf man auch hier keine hochglanzpolierten Gegenstände und Räume erwarten. Doch keine Sorge, die Leute die man dort kennen lernt und die Freundschaften, die man dort schließt sind es allemal Wert und lassen einen diese „Umstände“ sofort vergessen.

### 3) Das Studium an der Universiteit Utrecht

Ich habe dort Jura studiert und muss sagen, dass ich von der Universität und dem Personal begeistert war. Dort gibt es ein Blocksystem, wobei man in jedem Block zwei Kurse belegt in denen man dann üblicherweise jeweils eine Vorlesung und eine AG besucht. Dies hat zur Folge, dass man nur 4\* 1 ½ Stunden Uni in der Woche hat. Allerdings wird dort sehr viel Wert auf selbstständiges Arbeiten gelegt, weshalb man unheimlich viel lesen muss. Am Ende des Blocks gibt es die Abschlussklausuren (pro Fach eine) und während des Blocks schreibt man ein Paper (meist in Gruppenarbeit). Ich wurde in jedem Fach von mehreren Professoren und Gastdozenten unterrichtet, die unglaublich große und auch interessante Erfahrungen aus ihrer Berufspraxis mit sich brachten, was die Vorlesungen jedes mal zu einem Ereignis werden ließen, vor allem in dem Fach „Organized Crime“.

### 4) Alltag und Freizeit

Das allerwichtigste im Alltag in Holland ist das Fahrrad. Hat man keines ist man wirklich aufgeschmissen!!! Ganz wichtig ist es demnach sich ein Fahrrad zu kaufen oder mitzubringen. Ich habe damals eins von meiner Schwester bekommen, die es mir mit dem Auto vorbei gebracht hat. Man kann sich aber auch für 50-80 Euro ein gebrauchtes rad in einem der vielen Fahrradläden kaufen, was wirklich zu empfehlen ist, da man damit zur Uni, zum Einkaufen und sogar zum Feiern fährt. Dies ist also eine ganz besondere Erfahrung, die man auf keinen Fall verpassen sollte. Utrecht hat ein tolles Freizeitangebot. Man kann Museen besuchen, auf den Domtowers klettern, an der alten Gracht „Oudegracht“ entlang schlendern und die vielen Läden bestaunen, wir haben auch eine Tour mit einem Partyboot auf dem Kanal in Utrecht gemacht, man kann schwimmen gehen, es gibt viele Fitness Studios, Billiard, Bowling, Kino, Tanzen in den Clubs oder auch kleinen Bars, in den Irishpub gehen und vieles mehr. Was natürlich ein absolutes „Muss“ ist, ist sich in den Zug zu setzen und Holland zu bereisen. Dieses Land ist sehr klein und deshalb ist alles sehr gut zu erreichen. Ein paar Beispiele:

- Amsterdam (35min)
- Rotterdam (40min)
- Gouda (10-15min)
- Zeelands (60min)
- Maastricht (2std)
- Eindhoven (1.30 Std)
- Den Haag (35 min)

Es lohnt sich also das Land kennen zu lernen!

Die Uni hat auch eine Studentenorganisation namens ESN, die viele Freizeitaktivitäten anbietet. Natürlich sind darunter viele Partys, aber auch Wochenendreisen in andere Länder oder in einen Freizeitpark, sowie „Nightcanooing“ auf dem Kanal in Utrecht.

## 5) Fazit

Ich habe mich in Holland und vor allem Utrecht verliebt und bin mittlerweile schon zweimal wieder dort gewesen, um Freunde aus aller Welt zu treffen und zu besuchen. Auch wenn man sich erst einmal fragt, was man in einer kleinen Stadt soll, kann ich gegen solche Bedenken nur entgegen halten, dass die Stadt so klein gar nicht ist und das sie ein unglaublich tolles Studentenleben zu bieten hat. Und hinzu kommt, dass Amsterdam und Rotterdam wirklich nicht weit entfernt sind und die Züge auch nachts fahren.

Ich kann jedem nur das Leben in der Kanaalstraat empfehlen. In diesem Haus haben wir mit etwa 30 Studenten gewohnt und eine unglaublich schöne erlebnisreiche Zeit verbracht.

Dass aller Wichtigste jedoch ist, dass man unheimlich viele Freunde dazu gewinnt, die man besuchen kann und die einen besuchen kommen.

Ich war 10 Monate da und kann nur sagen, dass ich unheimlich viel über andere Länder, Kulturen und Sprachen gelernt habe aber auch viel über mich selbst lernen konnte.